

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Großen-Buseck (Buseck), Ev. Pfarrkirche

Ehem. Hochaltarretabel, undatiert

(verloren)

<http://www.bildindex.de/document/obj20249506>

Bearbeitet von: Melanie Knölker
2015

[urn:nbn:de:bsz:16-artdok-47480](http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/4748)
<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/4748>
10.11588/artdok.00004748

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Objektdokumentation

Buseck

Ortsname	Buseck
Ortsteil	Großen-Buseck
Landkreis	Gießen
Bauwerkname	Ev. Kirche, ehem. St. Laurentius
Funktion des Gebäudes	Pfarrkirche (Hassia sacra V 1931, S. 252); Pfarrsitz und Hauptkirche des Busecker Tales (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 149f.; Weyrauch 1979, S. 70).
Träger des Bauwerks	1199 wird bereits ein Priester in Buseck erwähnt, womit laut Weyrauch nur Großen-Buseck gemeint sein könne, weil dessen Kirche zu dieser Zeit bestanden habe, während die Alten-Busecker Kirche einige Jahrzehnte jünger sei (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 150; Weyrauch 1979, S. 70; Classen 1980, S. 95); 1233 werden ein „plebanus“, der eigentliche Ortspfarrer, ein „capelan“ und ein „altariste zu Busekin“ genannt (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 150; Weyrauch 1979, S. 70); 1349 werden ein Pfarrer und ein Priester (Kaplan) zu Buseck erwähnt (Baur, 1851, S. 471f., Nr. 756); Zugehörigkeit zum Dekanat Amöneburg im Archidiakonats St. Stephan der Erzdiözese Mainz (Würdtwein 1777, S. 250, 286; Classen 1980, S. 95f.), das Stift St. Stephan zu Mainz ist 1302 und 1303 als Patron nachgewiesen, Patronat ging an die Grafen von Isenburg über, die im 16. und 17. Jahrhundert als Lehnsherren auftreten, Patronat anschließend, gegen Ende des 15. Jahrhunderts, den Herren von Trohe übertragen und ging von Philipp von Trohe nach 1500 an die Schutzbar genannt Milchling über, wo es 1577 nachgewiesen ist (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 150; Classen 1980, S. 96).
Objektname	Ehemaliges Hochaltarretabel zu Großen-Buseck
Typus	Flügelretabel mit geschnitztem Schrein
Gattung	Skulptur (Diehl 1925, S. 61; Hassia sacra V 1931, S. 252 nach einem Zitat von Pfarrer Johannes Weitershausen 1741), eventuell Malerei und/oder Relief
Status	Verlust <u>Rekonstruktion:</u> Dass das ehemalige Hochaltarretabel einen geschnitzten Schrein besessen haben muss, geht aus der Bezeichnung „Schranck mit den Heiligen“ hervor (Hassia sacra V 1931, S. 252 nach einem Zitat von Pfarrer Johannes Weitershausen 1741; s. auch Diehl 1925, S. 61); zudem beschreibt Ayrmann das Retabel bei einer

	Besichtigung am 13. Juli 1729 als „Schrank [...] der imer (?) mit geschnitzten und überguldeten Bildern ausgezieret gewesen“ sein soll (Dieffenbach 1848, S. 17, Anm. 18 zitiert Ayrmanns Collectanea Hassiaca, Ms. lat. qu. 86); diese sollen ursprünglich mehr als 22 Heiligenfiguren gewesen sein (Diehl 1925, S. 61; Hassia sacra V 1931, S. 252 nach einem Zitat von Pfarrer Johannes Weitershausen 1741); die Gestaltung der Flügel ist nicht überliefert.
Standort(e) in der Kirche	In dem gotischen Chor (Dieffenbach 1848, S. 17, Anm. 18 zitiert Ayrmanns Collectanea Hassiaca, Ms. lat. qu. 86; Hassia sacra V 1931, S. 252 nach einem Zitat von Pfarrer Johannes Weitershausen 1741; s. auch Diehl 1925, S. 61); laut Weyrauch sei der unregelmäßige 5/8-Chor zu Beginn des 14. Jahrhunderts (Weyrauch 1979, S. 70), laut Lotz erst um 1400 (Lotz 1862, S. 259) entstanden.
Altar und Altarfunktion	Mittelalterlicher Hochaltar (Dieffenbach 1848, S. 17, Anm. 18 zitiert Ayrmanns Collectanea Hassiaca, Ms. lat. qu. 86; Diehl 1925, S. 61; Hassia sacra V 1931, S. 252 nach einem Zitat von Pfarrer Johannes Weitershausen 1741; Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 150); genauso nennt Pfarrer Michael Becker, 1556-74, fünf Altäre, die auch längere Zeit nach der Reformation noch vorhanden gewesen sein sollen, darunter „das hohe Altar“ (Jung 1951, 1. Seite).
Datierung	Die fünf Altäre mittelalterlich/vorreformatorisch (Diehl 1925, S. 61), das Retabel vermutlich ebenfalls, denn Diehl nennt das Retabel unter den „alten Monumentis“ der Kirche (Diehl 1925, S. 61) und Ayrmann schildert: „Es wäre der Mühe werth, solchen genau zu besichtigen, weil die Bilder gar antique aussehen“ (Dieffenbach 1848, S. 17, Anm. 18 zitiert Ayrmanns Collectanea Hassiaca, Ms. lat. qu. 86).
Größe	
Material / Technik	In dem monumentalen Schrein standen mit Sicherheit Holzfiguren (Hassia sacra V 1931, S. 252 nach einem Zitat von Pfarrer Johannes Weitershausen 1741; Diehl 1925, S. 61), die verguldet gewesen sein sollen (Dieffenbach 1848, S. 17, Anm. 18 zitiert Ayrmanns Collectanea Hassiaca, Ms. lat. qu. 86).
Ikonographie ^(*)	
Künstler	
faktischer Entstehungsort	
Rezeptionen / ‚Einflüsse‘	
Stifter / Auftraggeber	
Zeitpunkt der Stiftung	
Wappen	
Inschriften	

Reliquiarfach / Reliquienbüste	
Bezug zu Objekten im Kirchenraum	
Bezug zu anderen Objekten	
Provenienz	<p><u>Bis 1724:</u> auf dem Hochaltar (Diehl 1925, S. 61; Hassia sacra V 1931, S. 252; Noppes 2007, S. 65); da die Verteilung des Abendmahls an den Kreuzaltar verlegt wurde und der Hochaltar somit seine Funktion verlor, wurde er 1724 auf „hochfürstlichen Befehl“ abgebrochen (Diehl 1925, S. 61-63; Hassia sacra V 1931, S. 253; Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 150; Jung 1951, 1. Seite; Jung 1951, S. 77f.; Noppes 2007, S. 67f.).</p> <p><u>1724-1729:</u> im Kirchturm verwahrt (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 150; Noppes 2007, S. 67f.).</p> <p><u>1729:</u> Ayrmann berichtet, dass das Retabel bei einem Besuch der Kirche am 13. Juli 1729 „beym Eingang der Kirche stehet“ (Dieffenbach 1848, S. 17, Anm. 18 zitiert Ayrmanns Collectanea Hassiaca, Ms. lat. qu. 86).</p> <p><u>1741:</u> Den Altarschrein beschreibt Pfarrer Johannes Weitershausen im Jahr 1741 als „ein Schranck voller Heiliger Bilder, der vorzeiten hinder dem hohen Altar gestanden, und sind jetzo noch 22 solcher Heiligen“ (Diehl 1925, S. 61; Hassia sacra V 1931, S. 252; Noppes 2007, S. 65); der weitere Verbleib dieser 22 Heiligenskulpturen ist unbekannt (MK); Walbe gibt zu bedenken: „Möglich, daß von den Holzfiguren des Gießener Museums, die man aus Altenbuseck oder Burkhardtsfelden herschreibt, ein Teil von diesem Altar stammt“ (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 150, s. auch S. 91, Abb. 98); ein Teil des musealen Bestandes wurde bei dem Bombenangriff 1944 einige Skulpturen verbrannt (Weyrauch 1979, S. 17).</p>
Nachmittelalterlicher Gebrauch	<p>1724 Abbruch des Hochaltars (Diehl 1925, S. 61-63; Hassia sacra V 1931, S. 253; Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 150; Jung 1951, 1. Seite; Jung 1951, S. 77f.; Noppes 2007, S. 67f.); das Retabel wurde bis 1729 im Kirchturm (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 150; Noppes 2007, S. 67f.) und anschließend im Eingangsbereich der Kirche aufbewahrt (Dieffenbach 1848, S. 17, Anm. 18 zitiert Ayrmanns Collectanea Hassiaca, Ms. lat. qu. 86); 1741 waren noch 22 Skulpturen aus dem Schrein nachweisbar (Diehl 1925, S. 61; Hassia sacra V 1931, S. 252; Noppes 2007, S. 65), ferner sind sämtliche Reste verschollen (MK) .</p>
Erhaltungszustand / Restaurierung	
Besonderheiten	

Sonstiges	
Quellen	<p>Folgende Quellnachweise in Hassia sacra V 1931, S. 617: <u>Darmstadt, Staatsarchiv</u>: Akten, Konvolut 149, Faszikel 5, 6 Quellen aus Bestand E 5C: vollständiger Kriegsverlust 1944 (JLG) <u>Darmstadt, Landeskirchenamt</u>: Akten, Konvolut 1657 Inventar von 1807, Konvolut 1573 Bestand vollständig vernichtet (JLG)</p> <p>Folgende Quellhinweise bei Hermann 1920, S. 582-587 (nicht eingesehen): <u>Pfarrarchiv Großen-Buseck</u>: <u>Chronik</u> des Pfarrdorfes Großen-Buseck, 1864 durch Pfarrer Strack <u>Salbücher etc.</u>: 5) Verzeichnis aller Güter und Einkommen 18) Undatiertes Verzeichnis der Großen-Busecker Pfarrgüter <u>Akten</u>: I Kirchengemeinde, 7. Ortschronik IV. Vermögen der Kirchengemeinde und dessen Verwaltung: 1. Kirchen- und Pfarrgut, Kauf- und Tauschbriefe 5. Auszüge über Ausgaben und Einnahmen aus 1570 (darin ein Verzeichnis der vier Altäre in der Großen-Busecker Kirche) 6. Inventarien, Inventarverzeichnisse aus 1702, 1711, 1806, 1830</p>
Sekundärliteratur	<p>Baur, Ludwig: Urkundenbuch des Klosters Arnsburg in der Wetterau, Darmstadt 1851, S. 471f., Nr. 756</p> <p>Classen, Wilhelm: Die kirchliche Organisation Althessens im Mittelalter samt einem Umriss der neuzeitlichen Entwicklung, nebst einer Vorrede von Edmund E. Stengel [Schriften des Instituts für geschichtliche Landeskunde von Hessen und Nassau, Bd. 8], 2. Auflage, Nachdruck der Originalausgabe Marburg 1929, Marburg 1980, S. 95f.</p> <p>Dehio Hessen II 2008, S. 343</p> <p>Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 91, 149f.</p> <p>Dieffenbach, Johann Philipp: IV. Auszug aus dem Tagebuche einer in Auftrag des historischen Vereins unternommenen Reise, zweite Abtheilung: den nördlichen und östlichen Theil der Provinz Oberhessen betreffend, in: Baur, Ludwig (Hg.): Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde [Schriften des historischen Vereins für das Großherzogthum Hessen], Darmstadt 1848, Bd. 5, Heft 1 (1846), S. 1-148, hier S. 13-20 (Das Busecker Thal)</p> <p>Diehl, Wilhelm: Kleinere Mittheilungen, 103: Der Großen-Busecker Altarschrein, in: Hessische Chronik, Bd. 12, Heft 3/4 (März/April 1925), S. 61-64</p> <p>Hassia sacra V 1931, S. 252f., 617</p> <p>Hermann, Fritz: Inventare der evangelischen Pfarrarchive im</p>

	<p>Freistaat Hessen, Darmstadt 1920, S. 582-587</p> <p>Jung, Ludwig: 750 Jahre Großen-Busecker Kirche, in: Hessen in Wort und Bild, Bd. 3, Heft 6 (4. April 1951), 1. Seite</p> <p>Jung, Ludwig (Bearb.): Unsere Kirche, in: Heimatbuch der Gemeinde Großen-Buseck, Heuchelheim-Gießen 1951, S. 74-81</p> <p>Lotz, Wilhelm: Kunst-Topographie Deutschlands. Ein Haus- und Reise-Handbuch für Künstler, Gelehrte und Freunde unserer alten Kunst [Statistik der deutschen Kunst des Mittelalters und des 16. Jahrhunderts], Bd. 1: Norddeutschland, Kassel 1862, S. 259</p> <p>Noppes, Elke: Die Altäre, in: Die evangelische Kirche in Großen-Buseck, hg. von Elke Noppes [Schriftenreihe des Heimatkundlichen Arbeitskreises Buseck e. V., Heft 8], 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Buseck 2007, S. 65-68</p> <p>Weyrauch, Peter: Die Kirchen des Altkreises Gießen, Gießen 1979, S. 17, 70f.</p> <p>Würdtwein, Stephan Alexander: Dioecesis Moguntina in Archidiaconatus distincta et commentationibus diplomaticis illustrata, Tomus III, qui continet diplomata CCCXC et indices totius operis, Mannheim 1777, S. 250, 286</p>
IRR	Im Zuge des Projektes wurde keine Infrarotaufnahme angefertigt
Abbildungen	
Bearbeiter/in	Melanie Knölker